

Gedenkt der Mütter, die mühebeladen

Autor(en): **Wenk**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gedenkt der Mütter, die mühebeladen.

Went



Ein Gedenktag für Papas kann auch nicht schaden.

Herzens am liebsten verdammen möchte. Er darf nicht gegen den Strom schwimmen. Er muss mit den Wölfen heulen. Er darf keine eigenen Wege gehen, er muss so Schule

halten, wie es den Schulpflegern gefällt, sonst wird er in der Konkurrenz zum vorneherein ausgeschieden.

Wie schwer es gerade die Landlehrer haben, dürfte hinreichend bekannt sein. Sie sind von hundert Zufälligkeiten abhängig. Wenn sie nur einen Schritt vom herkömmlichen Wege abweichen, müssen sie in steter Angst und Sorge um ihre Existenz sein. Sie dürfen es mit niemand verderben. Sie müssen ihren Rücken nach allen Seiten krümmen. Denn: Wahltag ist Zahltag.

Wenn man die Schatten bekämpfen will, die über der Schule liegen, dann muss man in erster Linie auch die Wolken verjagen, die sich über Schulpflegern und Schulbehörden ballen. Dann muss die grosse Erneuerung bei jenen einsetzen, die dazu da sind, die Schule zu pflegen. Dann muss der Lehrer, der in der Erziehung neue Wege gehen will, bei seinen Vorgesetzten nicht nur Widerstand oder passive Resistenz finden, sondern ermutigende Unterstützung und tatkräftige Mitarbeit.

M. P. S.

